

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Gartenstadt

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin: Mittwoch, den 08.06.2022

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: Uhr

Ort, Raum:

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Andreas Rennig

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Jeannette Ludwicki

Katharina Sommer

Ulrich Sommer

Birgitta Frings

Lukas Muciek

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Stefan Klee

Elisabeth Schäfer

Norbert Kimpel

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Joachim Vocke

Grünes Forum - Ortsbeiratsfraktion

Martina Holzbecher

FWG-Ortsbeiratsmitglied

Markus Sandmann

Hans Arndt

Schriftführer/in

Lorena Schmitt

Entschuldigt fehlten:

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Markus Lemberger

Barbara Lemberger

Grünes Forum - Ortsbeiratsfraktion

Harry Mathäiß

Tagesordnung:

- 1.1.1 Verpflichtung eines neuen Ortsbeiratsmitgliedes
Vorlage: 20225067
2. Einwohnerfragestunde
3. Bericht Ortsvorsteher
4. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrshinweis in der Schreiberstraße
Vorlage: 20225050
5. Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion
"Grüner Hof"-Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
Vorlage: 20225092
6. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Kontrollen bei Starkregenereignissen
Vorlage: 20225049
7. Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion
Zwei zusätzliche Abfallbehälter in der Königsbacher Straße auf der Fläche zwischen Apo-
theke und Volkshaus
Vorlage: 20225096
8. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Parkende Fahrzeuge auf Gehwegen
Vorlage: 20225053
9. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Leerung der gelben Tonne
Vorlage: 20225052
10. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Nachpflanzung von Bäumen
Vorlage: 20225051
11. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Sachstandsbericht zum Thema Grünpflege im Ortsbezirk
Vorlage: 20225250
12. Anfrage der FWG-Ortsbeiratsfraktion
Luftfilter in Schulen und Kitas im Ortsbezirk
Vorlage: 20225086
13. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion

Abladeplätze und Verteilung des Wochenblattes
Vorlage: 20225054

14. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Zuständigkeit für Litfaßsäulen
Vorlage: 20225055

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Gartenstadt war beschlussfähig.

Protokoll:

zu 1.1.1 Verpflichtung eines neuen Ortsbeiratsmitgliedes

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Ortsvorsteher Andreas Rennig um eine Trauerminute für das verstorbene Ortsbeiratsmitglied Claus Guntrum. Er würdigt die Arbeit und den Fleiß des langjährigen Ortsbeiratsmitgliedes.

Da Herr Mathäß krankheitsbedingt entschuldigt fehlt, wird seine Verpflichtung bei der nächsten Ortsbeiratssitzung erfolgen.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Der Ortsvorsteher begrüßt die anwesenden Anwohner und weist eingangs darauf hin, dass die geplante Bebauung der Eichenstraße durch die GAG für stadtweites Aufsehen gesorgt hat. Der Ortsvorsteher selbst kann die Fragen nicht beantworten, sie werden protokolliert, und Stadt oder die GAG werden dazu Stellung nehmen. Überdies wird die GAG zum Bauvorhaben Eichenstraße im Ortsbeirat Gartenstadt noch berichten. Es besteht nun aber Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Durch eine Anwohnerin wird folgendes Bürgeranliegen vorgebracht:
Das Bauprojekt ist den Anwohnern suspekt. Es bestehe schon eine Bauvoranfrage, ohne dass bisher mit den Anwohnern gesprochen worden sei. Erst auf vehementes Nachfragen habe die Anwohnerin erfahren, dass eine Wohnanlage mit 33 Wohneinheiten entstehen soll. Hierbei verweist die Anwohnerin darauf, dass Regeln eingehalten werden müssten. So seien beispielsweise die Kindergarten- und Schulplätze zu beachten. Die Anwohnerin stellt die Frage, ob für große Bauträger - hier GAG - unterschiedliche Regeln angewandt würden, wie für private Bauvorhaben.

Eine weitere Anwohnerin bringt folgendes Bürgeranliegen vor:

Unter welchen Gesichtspunkten hat die GAG ihr Bauvorhaben geplant? Nach Meinung der Anwohnerin passe es vom Ansehen her nicht in die bestehende Infrastruktur. Sie verweist auf die bereits jetzt fehlenden Kita-Plätze. Überdies sei pro Wohneinheit nur ein Stellplatz vorgesehen, dies sei nicht mehr zeitgemäß und Parkdruck zu erwarten. Vieles sei nicht ausreichend bedacht worden.

Ein weiterer Anwohner hat den Bauplan dabei und verweist darauf, dass dies ein ganz kleiner Weg sei, und wo die Autos alle parken sollten? Zudem beklagt er, dass durch das geplante Fällen von Bäumen Überhitzung und mangelnde Ableitung von Regenwasser zu befürchten sei. Es bestehe die Gefahr, dass sich eine Druck-/Abwasserproblematik entwickeln könnte.

Norbert Kimpel geht ebenfalls auf die Problematik der Versiegelung ein und erklärt, dass die Bürger Ängste haben, dass durch eine weitere Verdichtung eine entsprechende stärkere Hitzeentwicklung in den Sommermonaten stattfinden werde.

Eine weitere Anwohnerin fragt, ob es ein Umweltgutachten geben wird. Es handele sich bei der Fläche, die bebaut werden soll, um ein seit vielen Jahren wachsendes Biotop. Geplant sei ja eine Bebauung in den Grünstreifen hinein?

Eine weitere Anwohnerin gibt an, dass es sich zum Teil um Grabeland handelt und fragt, ob dieser Bereich auch verplant sei, dies sei doch kein komplettes Bauland der GAG?

Ein weiterer Anwohner fragt, warum die Fläche nicht für eine Tiefgarage unterkellert werde, damit das Grünland wiederhergestellt werden und die weitere Versiegelung gemindert werden könne?

Eine Anwohnerin erinnert sich, dass Jutta Steinruck vor einem Jahr gesagt hätte, es fehlten 3500 Wohnungen in Ludwigshafen. Nun aber berufe man sich auf die Zahl von 7000 fehlenden Wohnungen, wie sei dies zu erklären? Die Anwohnerin fragt weiter, ob nicht ab einer Quadratmeterzahl von 40 qm zwei Stellplätze pro Wohneinheit vorgehalten werden müssten?

Der Ortsvorsteher bittet darum, dass die GAG diese Richtlinien und Vorschriften beantworten soll.

Hans Arndt bittet ebenfalls um den Besuch eines Vertreters der GAG in der nächsten Sitzung.

Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass er nur den Presstext der GAG erhalten hat und ihm bisher keine weiteren Informationen vorliegen.

Ein weiterer Anwohner fragt, warum der Bebauungsplan nicht öffentlich gemacht werden müsse?

Der Ortsvorsteher erklärt, dass hier Baurecht vorliegt und kein Bebauungsplan, daher müsste der Stadtrat nicht angehört werden.

Ortsbeiratsmitglied Martina Holzbecher (Grünes Forum) gibt an, eine Anhörung wäre trotzdem im Sinne der guten Nachbarschaft wünschenswert.

Der Ortsvorsteher erklärt, dass ein Einspruch vorliegt und die GAG darauf reagieren wird.

Eine weitere Anwohnerin fragt, warum sich die Neubebauung nicht an der niedrigeren Firsthöhe der bisherigen Bebauung dort orientiere?

Hierzu gibt Ortsbeiratsmitglied Norbert Kimpel (SPD) an, dass die Orientierung an der Firsthöhe der Maudacher Straße erfolgt.

Der Ortsvorsteher bedankt sich bei den Anwohnern und bietet an, dass sie gerne mit Fragen ins Ortsvorsteherbüro kommen oder sich an die Ortsbeiratsfraktionen wenden können.

Ortsbeiratsmitglied Markus Sandmann (FWG) wirbt im Rahmen der Einwohnerfragestunde um die Teilnahme am 1. Hofflohmkt in der Gartenstadt. Auch diese Idee ist aus der sehr aktiven Facebook-Gruppe „Leute aus der Gartenstadt“ entstanden.

Der Gartenstädter Hofflohmkt wird am 16.07.2022 von 10 bis 16 Uhr stattfinden. Bisher liegen 37 Anmeldungen hierfür vor.

Insgesamt beteiligen sich sechs Stadtteile an unterschiedlichen Terminen an den Hofflohmkten in Ludwigshafen.

Der Ortsvorsteher verliest ein Schreiben des Vorsitzenden der Siedlergemeinschaft, Josef Waldmann, zum Stand der Aktion „Bäume für die Gartenstadt“. Insgesamt sind inzwischen rund 35000 Euro Spenden eingegangen. Derzeit ist das Spendenaufkommen aufgrund des Ukraine-Krieges rückläufig. Im Frühjahr 2022 wurden 41 Bäume gepflanzt, davon 9 im Ernst-Reuter-Park, unter anderem für Dr. Werner Ludwig und für den amtierenden Ortsvorsteher Andreas Rennig. Zahlreiche weitere Bäume wurden entlang Straßenlinien gepflanzt.

Es sind bereits wieder 40 Baumpflanzungen im Frühjahr 2023 geplant.

Die Siedlergemeinschaft trägt die Verwaltungskosten. Sie dankt sehr herzlich allen Spendern, die die Baumpflanzungen ermöglichen und hofft sehr auf weitere Spenden.

zu 3 Bericht Ortsvorsteher

Zum Bauvorhaben in der Eichenstraße berichtet der Ortsvorsteher,

dass laut der Sprecherin der GAG noch kein Zeitplan aufgestellt sei. Das Bauvorhaben sei aber noch nicht in den Gremien der GAG behandelt worden. Die Bauanfrage an die Stadt wurde nach Auskunft der Sprecherin der GAG positiv beschieden. Für das Projekt werde ein hoher energetischer Standard angestrebt. Alle natur- und artenschutzrechtlichen Vorgaben würden laut GAG umgesetzt.

Seitens der Stadt wurde bereits klargestellt, dass hier Baurecht bestehe und daher die Bebauung nicht mehr in den Ortsbeirat und in den Stadtrat gehen müsse.

Der Ortsvorsteher berichtet, dass in seiner Sprechstunde drei Schwerpunktthemen vorgetragen werden:

1. Die Vermüllung im Stadtteil
2. Die Parkplatzproblematik
3. Die Wohnraumsuche für junge Familien, auch für Alleinerziehende.

Für neue Bauvorhaben gibt es nur sehr wenige Flächen in der Gartenstadt.

Schulplätze und Kitaplätze müssen bei Neubauten natürlich beachtet werden.

Um die Kindergartenplatzsituation zu entschärfen, fordert der Ortsbeirat seit Jahren, dass eine Kita ins ehemalige Volkshaus einzieht. Dies scheitert bisher am Personal und an der Priorisierung der Stadtteile.

Bei der Begehung des Vereins Pollichia waren dem Verein zugehörige Ortsbeiratsmitglieder dabei, aber der Ortsvorsteher war nicht eingeladen. Er erfuhr ganz kurz vorher davon aus der Zeitung. Bei dem einen und bei dem anderen durch eine Anwohnerin. Der Ortsvorsteher bittet ausdrücklich darum, dass künftig Bescheid gegeben wird, dann kommen Ortsvorsteher und Ortsbeiräte auch zu solchen Begehungen.

Zum aufgeschobenen Tagesordnungspunkt aus der letzten Ortsbeiratssitzung verliert der Ortsvorsteher die verspätete Antwort:

Stellungnahme Bereich Bauverwaltung

Das Grundstück, auf dem sich der Findling, befindet gehört der TWL. Die TWL gestattet der Stadt, den vorherigen Findling gegen einen größeren Findling aus Sandstein auszutauschen. Dies wird vertraglich zwischen Stadt und TWL festgehalten. Der Austausch sollte in den nächsten 3 Wochen durchgeführt werden. Wird auch dieser Findling wieder verschoben werden, hat die Abteilung Grünconsulting mit dem Bereich Straßenverkehr und der TWL vereinbart, dass der Findling ersatzlos entfernt und die Gestattungsvereinbarung mit der TWL aufgehoben wird. Für Fragen steht Ihnen der zuständige Bereichsleiter Bernd Zimmermann (E-Mail: 411@ludwigshafen.de) gerne zur Verfügung".

Der Antragssteller äußert sich zufrieden mit der Antwort.

Der Ortsvorsteher verweist nun in seinem Bericht auf die schönen und erfreulichen Punkte seit der letzten Sitzung.

Der Seniorenparcours wurde am 20.05.2022 mit geballter Kraft eingebaut. Der Ortsvorsteher dankt den tatkräftigen Ortsbeiratsmitgliedern und Sponsoren, die beim Einbau geholfen haben.

Die Idee wurde vor gut einem Jahr in der Facebookgruppe „Leute aus der Gartenstadt“ geboren. Es war ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen im Ortsbeirat, einen solchen Sportparcours in der Gartenstadt entstehen zu lassen. Spenden wurden rekrutiert. Innerhalb einen Jahres kamen 20000 Euro zusammen. Lediglich der Inklusionsbarren fehlt noch, dieser wird

nachgeliefert. Nun bleibt noch zu hoffen, dass der Sportparcours von Vandalismus verschont bleiben wird.

Der Ortsvorsteher stellt das Projekt Freiluftklassenzimmer in der Niederfeldschule vor. Die Schulsozialarbeiterin und eine Lehrerin der Grundschule haben ihr Projekt in der Ortsvorstehersprechstunde vorgestellt. Auch hierfür wird Geld gesammelt, und der Ortsvorsteher gab den Damen für diese Sammlung Tipps. Es wurde auch ein Förderantrag für das Freiluftklassenzimmer gestellt, der noch nicht entschieden ist. Der Ortsbeirat möchte auf die Stadt einwirken, die Wege zur Verwirklichung des Projektes möglichst zu verkürzen. Die Umsetzung Ende des Jahres wäre wünschenswert.

Auf dem Otto-Thiele-Platz bis hin zum LSC fand mit einer und durch eine junge Familie angeregte Säuberungsaktion mit dem Ortsvorsteher und Ortsbeiratsmitgliedern statt. An einem Samstagmorgen wurden 15 Müllsäcke gefüllt. Für solche Aktionen rüstet die WBL die Freiwilligen mit Säcken, Handschuhen und Greifzangen aus. Der Ortsvorsteher regt an, weitere Müllsammelaktionen im Stadtteil durchzuführen.

Die Verkehrszählung zu unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten auf dem Otto-Thiele-Platz ergab im Schnitt 70 - 80 PKWs. Es verbleibt somit noch genügend Raum für weitere Planungen auf dem Otto-Thiele-Platz. Für die nächste Ortsbeiratssitzung versucht der Ortsvorsteher einen Vertreter der Stadt zu gewinnen, mit dem man in die Planung für eine weitere Nutzung des Otto-Thiele-Platzes eintreten kann. Der Schulraumbedarf soll berücksichtigt werden. Auch an eine weitere Ladestation für E-Autos wird gedacht.

Auf dem GAG-Fest im Ligustergang wurden die höherpreisigen Wohnungen für junge Familien feierlich eingeweiht. Der Ortsvorsteher lobt das gelungene Bauprojekt.

Hier verweist Ortsbeiratsmitglied Hans Arndt (FWG) darauf, dass noch eine Vor-Ort-Begehung wegen der mangelnden Barrierefreiheit im neuen Wohngebiet ansteht. Der Ortsvorsteher verweist darauf, dass eine Seite gefährlich ist und der Ortsbeirat an diesem Thema dranbleiben wird.

Als letzten Punkt berichtet der Ortsvorsteher etwas Aktuelles aus seiner Sprechstunde. Eine Dame bat um die Umsetzung einer Straßenlaterne, ein solcher Wunsch könne nicht umgesetzt werden. Die Dame und zuvor ihr Ehemann in der Einwohnerfragestunde der letzten Sitzung war auch wegen des Schotterweges hinter dem Mundenheimer Friedhof gekommen. Diese Zufahrt zum Parkplatz wurde inzwischen verdichtet und hergerichtet, die Schlaglöcher befüllt und ausgeglichen.

zu 4 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion Verkehrshinweis in der Schreiberstraße

Das Teilstück der Schreberstraße zwischen Kallstadter Straße und Niederfeldstraße wurde kürzlich neu zu einem verkehrsberuhigten Bereich ausgebaut. Zuvor war sie Bestandteil der Tempo-30 Zone. Im Zuge des Umbaus wurden alle notwendigen Verkehrszeichen angeordnet.

Gemäß § 39 Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften (VwV-StVO) ist eine sog.doppelte Beschilderung ausdrücklich untersagt. Die VwVStVO § 39 Abs. 2 besagt, dass Verkehrszeichen die bereits vorhanden sind, nicht nochmals (hierbei unerheblich ob als Verkehrsschild oder Piktogramm) angeordnet werden dürfen. Sollten sie aus Gründen der Sicherheit dennoch angeordnet werden, bedarf es der Zustimmung der obersten Landesbehörde.

Da es sich bei Schreberstraße um eine relativ neue Änderung handelt, sollte zunächst abgewartet werden, ob die bisherigen Maßnahmen Wirkung zeigen.

Die Verkehrsüberwachung wird im Rahmen der Überwachung des fließenden Verkehrs Kontrollen einplanen.

2-15 Maike Michel (2-15@Ludwigshafen.de)

Der Antragssteller ist mit der Antwort nicht zufrieden.

Das sogenannte Hänsel und Gretel-Zeichen wäre zur Verdeutlichung und um das Verständnis für die Spielstraße zu schärfen, besser.

Der Antragssteller wundert sich über die Antwort, weil ihm von Seiten der Stadt zur Antragsstellung geraten wurde.

**zu 5 Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion
"Grüner Hof"-Verkehrsberuhigungsmaßnahmen**

Zunächst muss festgestellt werden, dass es sich bei der Straße „Grüner Hof“ nicht um eine Durchgangsstraße handelt. Der die Straße „Grüner Hof“ bietet keine zügige Umfahrung gegenüber der Königsbacher Straße oder der Maudacher Straße, da sie mit der Leistadter Straße in einen verkehrsberuhigten Bereich mündet.

Des Weiteren wurde das absolute Haltverbot im Zuge des Projektes „enge Straßen“ festgestellt. Die Verkehrsschilder „absolutes Haltverbot“ wurden lediglich zur Verdeutlichung des bis dahin schon geltenden gesetzlichen Haltverbots aufgestellt.

Dennoch wird der Bereich Straßenverkehr eine Geschwindigkeitsmesstafel („Smiley“) im Grünen Hof installieren. Nach Auswertung der Messergebnisse, werden wir ggf. weitere Maßnahmen prüfen.

2-15 Maïke Michel (2-15@Ludwigshafen.de)

Der Antragssteller äußert sich zufrieden, dass eine Smiley-Messtafel installiert wird.

Dieses möge jedoch bitte nicht während der Sommerferien angebracht werden.

Der Antragssteller gibt an, dass der Antrag aber wohl nicht richtig gelesen worden sei, da gerade jetzt Durchgangsverkehr zu beobachten sei.

zu 6 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion Kontrollen bei Starkregenereignissen

Der Bereich 4-24 Stadtentwässerung und Straßenunterhalt ist durch den Bereich 4-14 Tiefbau als Straßenbaulastträger beauftragt, die Schmutzfangeimer der Straßeneinläufe („Sinkkästen“) entlang der Ortsstraßen im Zuständigkeitsbereich von 4-14 im Durchschnitt einmal jährlich zu reinigen.

Im fraglichen Bereich der Sachsenstraße finden sich nach aktueller In-Augenscheinnahme durch den Bereich 4-24 Stadtentwässerung und Straßenunterhalt Deformationen der Straßenoberfläche. Dadurch liegen Straßensinkkästen zum Teil nicht an den Tiefpunkten und können ihre Entwässerungsfunktion nicht hinreichend erfüllen. Als Folge bilden sich bei Regenereignissen dort entsprechende Pfützen, die nur langsam abtrocknen. Diese Tiefpunkte können nur durch bauliche Maßnahmen behoben werden, welche durch den Bereich 4-14 Tiefbau noch beauftragt werden.

Die Reinigung der bestehenden Straßenabläufe wird zeitnah in Angriff genommen werden.

4-24: Martin Kallweit (4-24@ludwigshafen.de) / abgestimmt mit 4-14.

Der Antragssteller zeigt sich zufrieden mit der Antwort, wenn das so umgesetzt wird.

Zusätzlich wird um Kontrollfahrten bei Starkregen gebeten.

**zu 7 Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion
Zwei zusätzliche Abfallbehälter in der Königsbacher Straße auf der Fläche
zwischen Apotheke und Volkshaus**

Der Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik ist für die Ausstattung mit Papierkörben (PK's) im öffentlichen Verkehrsraum des Stadtgebiets Ludwigshafen zuständig. Im Vergleich mit ähnlich strukturierten Städten ist die Anzahl der PK's im gesamten Stadtgebiet bereits auf einem hohen Niveau. Unabhängig davon sind wir punktuellen und bedarfsgerechten Erweiterungen des Papierkorbangebotes, z. B. an Brennpunkten, selbstverständlich immer aufgeschlossen. Wir bitten allerdings auch zu berücksichtigen, dass nicht nur Kosten für die Anschaffung und Installation von PK's entstehen, sondern auch für die regelmäßigen Leerungen bzw. für Ersatz oder Reparatur derselben. In den Kreuzungsbereichen der Königsbacher Straße (Schlehengang, Weißdornhag, Herxheimer Straße und Leistadter Straße) sind bereits vier Papierkörbe vorhanden. Zusätzlich ist ein weiterer PK, wie von Ihnen angeführt, direkt vor der Stadtparkasse installiert. Die Thematik der überfüllten PK's ist uns bekannt und wir haben auch bereits versucht, dem entgegenzuwirken. Ursache für die Überfüllung ist weniger das aktuell vorhandene Behältervolumen als die häufig missbräuchliche Nutzung der öffentlichen PK's. U. a. durch einen Prospekt / Zeitungsausträger, der regelmäßig den PK vor der Stadtparkasse mit Verpackungsmaterial „verstopft“ oder auch die private Corona-Teststation, die dort ebenfalls schon ihr Verpackungsmaterial entsorgt hat. Wir haben diesbezüglich schon mehrmals mit dem zuständigen Verlag bzw. mit den Betreibern der Teststation Kontakt aufgenommen und auf das Fehlverhalten hingewiesen.

Zur Verbesserung der Situation werden wir zunächst einen weiteren PK an einem vorhandenen Pfosten vor dem Gebäude der Postfiliale anbringen lassen und auch die für die Leerung zuständige Arbeitsgruppe der Straßenreinigung für die Thematik nochmals sensibilisieren.

4-22: (holger.kusche@ludwigshafen.de)

Der Antragssteller gibt an, dass das Problem schon ewiglang besteht. Er zeigt sich zufrieden, dass noch ein Mülleimer hinkommt, aber nicht damit, wie der Antrag beantwortet wurde. Die Leute, die die Antworten schreiben, sollten sich die Lage vor Ort anschauen.

Der Ortsvorsteher verweist in diesem Zusammenhang auf die Problematik der vielen Kippen vor der Niederfeldschule. Hier wurde vergeblich versucht, einen Ascher über den kleinen Dienstweg aufbauen zu lassen.

**zu 8 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Parkende Fahrzeuge auf Gehwegen**

Verkehrsrundfahrten werden vom Ludwigshafener Verkehrsausschuss durchgeführt. Dem Verkehrsausschuss gehören u.a. die Straßenverkehrsbehörde und die Stadtplanung an. Der Verkehrsausschuss beschäftigt sich u.a. mit Themen der Verkehrsplanung, Straßenbau, Entwicklung etc. Die Kontrolle des ruhenden Verkehrs ist keine Angelegenheit der Verkehrsrundfahrt.

Die Überwachung des ruhenden Verkehrs obliegt ausschließlich der Verkehrsüberwachung der Straßenverkehrsbehörde.

Die Gartenstadt wird regelmäßig kontrolliert. Bisher kam es im Zeitraum 01.01.2022 bis 07.06.2022 zu 1565 gebührenpflichtigen Verwarnungen und zu 86 Abschleppmaßnahmen.

In der Nachtigalstraße ist der Gehweg über zwei Meter breit, so dass das Gehwegparken geduldet werden kann, wenn eine Restgehwegbreite von 1,20 m verbleibt.

2-15 Maike Michel (2-15@Ludwigshafen.de)

Der Antragssteller äußert sich sehr unzufrieden. Die zwei Meter Gehwegbreite seien nicht mehr gegeben, da die Fahrzeuge mehr als einen Meter auf dem Gehweg stehen.

Der Antragssteller bittet dringend um Lösungsvorschläge.

All die Verstöße, die sich nicht darauf beziehen, sind hier nicht interessant.

Der Antragssteller wird erneut einen Antrag stellen.

**zu 9 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Leerung der gelben Tonne**

Da der WBL für die Leerung der gelben Behälter seit dem 01.01.2021 nicht mehr zuständig ist, melden wir Fehlanzeige.

Wir bitten den Antragsteller, sich an die Fa. Knettenbrech & Gurdulic zu wenden.

Kontaktdaten:

Knettenbrech & Gurdulic Rhein-Neckar GmbH

Neckarvorlandstraße 45

68159 Mannheim

Tel.:0800 / 101 58 61

0621 / 15 04 19 21

LVP-LU@Knettenbrech-Gurdulic.de

"Für Fragen steht Ihnen der zuständige Bereichsleiter Holger Kusche (E-Mail: 422@ludwigshafen.de) gerne zur Verfügung".

Der Antragssteller äußert sich sehr unzufrieden.

Wenn die Stadt Tonnen leert, funktioniert es.

Bei der Leerung der gelben Tonne entstehen Rückstaus, die Busverspätungen bis zehn Minuten verursachen.

Oft werden die Tonnen verspätet oder gar nicht geleert.

Die WBL soll nachhaken und Druck auf die Firma ausüben.

Der jetzige Zustand ist unhaltbar und muss verbessert werden.

Es wird in mehreren Wortmeldungen darauf hingewiesen, dass der Ortsbeirat kein Vertragspartner der Firma ist und demzufolge die Ortsbeiräte keine Einzelbeschwerden an die Firma weiterleiten werden.

Vertragspartner ist der Grüne Punkt in Köln. Die Stadt (WBL) hatte sich als Vertragspartner beworben und verloren.

**zu 10 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Nachpflanzung von Bäumen**

Zu TOP 10 liegt keine Stellungnahme vor.

**zu 11 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Sachstandsbericht zum Thema Grünpflege im Ortsbezirk**

Die Verbesserung der Organisationsabläufe sowie die Bauüberwachung von Eigen- und Fremdleistungen wird kontinuierlich fortgeschrieben. Die Leistungen der Grünpflege befinden sich objektbezogen in Eigen- oder Fremdvergabe.

Die erwähnten Objekte befinden sich in der Fremdvergabe. Die Bauleitung wird von der Abteilung Grünconsulting ausgeführt. Die Bauleitung ist zuständig für die Ausschöpfung und Durchführung der ermittelten Pflegedurchgänge sowie deren Kriterien.

In der Nachtigalstr. (3.517,78 m²) und in der Damaschkestr. (828,16 m²) sind jeweils neun Mähgänge in der Vegetationsperiode 2022 ausgeschrieben. Des Weiteren werden zwei Mähgänge (433 m²) von Landschaftsrasen in der Nachtigalstr. sowie fünf Mal die Pflege der Baumscheiben (54,14 m²) vollzogen.

Rasen- und Grünanlagen unterliegen natur- und jahreszeitbedingten Veränderungen mit unterschiedlichen Aufgaben. Witterungsbedingte Einflüsse haben Auswirkung auf das Pflanzenwachstum, neben dem vorhandenen Pflanzenzustand und der Pflanzenauswahl. Zu- und Abgaben im Jahresverlauf sind bei der Pflegesteuerung notwendig und können zu Verschiebungen einzelner Pflegedurchgänge führen, kurz: »Grünpflegedurchgänge erfolgen in einem gewissen Zeitraum, der Zeitpunkt jedoch unterliegt den genannten Faktoren«. Die Sicherstellung der Verkehrssicherheit hat dabei oberste Priorität.

Meldungen können gerne über die bekannten Mängelmelder-Kanäle erfolgen.

Gabriele Bindert (4-21@ludwigshafen.de)

Der Antragssteller muss sich das in Ruhe zu Gemüte führen. Es sind noch viele Fragen offen.

Der Ortsvorsteher bittet darum, dass Frau Bindert in der nächsten Ortsbeiratssitzung die Lage der Grünflächen in der Gartenstadt schildert.

**zu 12 Anfrage der FWG-Ortsbeiratsfraktion
Luftfilter in Schulen und Kitas im Ortsbezirk**

Der Antragssteller ist mit der Antwort überhaupt nicht zufrieden und wundert sich sehr, dass kein Bedarf mehr an Luftfiltern bestehen soll. Zudem seien Fördermittel hierfür nicht ausreichend beantragt worden.

**zu 13 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Abladeplätze und Verteilung des Wochenblattes**

Der Antragssteller bedankt sich und hofft auf die zeitnahe Umsetzung der Lösungsansätze und auf Besserung.

**zu 14 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Zuständigkeit für Litfaßsäulen**

Der Antragssteller bedankt sich für die zeitnahe Umsetzung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Ortsvorsteher um 17:15 Uhr die Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.06.22

Lorena Schmitt
Schriftführerin

Andreas Rennig
Vorsitzender

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 11.07.2022

Lorena Schmitt
Schriftführer

Andreas Rennig
Vorsitzende/r